

## Vorwort

Wie immer ist das Jahrbuch in erster Linie naturgemäß den Germanisten gewidmet: Germanisten im Lande, die auf diese Weise ein Forum und eine Publikations- und Leseöffentlichkeit erhalten; und Germanisten im Ausland, die durch das jährlich erscheinende Exemplar wichtige Informationen über unsere Tätigkeiten bekommen können. Wir hoffen jedoch, nicht nur Germanisten werden auf den einen oder anderen Artikel neugierig sein.

Vieles behielten wir von dem vorigen Jahrbuch bei und manches wurde weiter ausgebaut. Auch in diesem Jahr haben wir – zumindest teilweise – ein Diskussionsforum für unsere Leser festhalten wollen. Auf der Jahresversammlung der ungarischen Germanisten im Jahre 2009 (also ganz aktuell, kurz vor dem Redaktionsschluss für das Jahrbuch 2008) haben angesehene und angesprochene Vertreter unseres Faches die Stellung der deutschen Sprache bzw. des Germanistikunterrichts in Ungarn erörtert; auf eine Art Resümee davon, in Form von kurzen Beiträgen, wollten wir keinesfalls verzichten oder mit der Veröffentlichung bis zum nächsten Jahr warten.

Diesem Forum folgen die einzelnen Bereiche, deren Einteilung der Tradition entspricht. Was die Zahl der Artikel betrifft, so sind wir dem Wunsch unseres Fachpublikums und unserem Versprechen nachgegangen; so kann hoffentlich in der Rubrik „Deutsch als Fremdsprache“ die erhöhte Aufmerksamkeit deutlich verzeichnet werden. In diesem Bereich haben sich Türen geöffnet. Bei den Rezensionen waren wir bestrebt, möglichst Beiträge zu veröffentlichen, die über solche Monografien berichten, die in irgendeiner Beziehung zu der ungarischen Germanistik stehen.

Über die Tätigkeit der einzelnen Institute und der Doktorandenkollegs sowie über Publikationstätigkeit berichten wir weiterhin sehr gern: Das Jahrbuch soll als Forum der ungarischen Germanistik immer mehr auch in der Fachkommunikation eine Rolle spielen. Diesem Zweck soll unser Internet-Auftritt dienen, den wir ausbauen wollen. Wir vertreten nämlich die Ansicht, dass das Internet in der Zukunft manches von dem bisher nur schriftlich Vorgestellten übernehmen kann und auch wird. Hinzu kommt, dass eine Internet-Anwesenheit auch bestimmte Dialogstrukturen anbietet, die wiederum die Garantie für ein gewünschtes und schon oben genanntes Fachforum bedeuten können.

Wir möchten auch auf das Beiheft zum diesjährigen Jahrbuch verweisen, in welchem Dank der großzügigen Unterstützung des DAAD die Beiträge der internationalen Germanistenkonferenz 2008 in Pécs unter dem Titel „Germanistische Nachbarschaften – Deutschsprachige regionale Kulturen Ostmitteleuropas“ als selbstständiger Konferenzband veröffentlicht werden können. Das Beiheft wird voraussichtlich im Herbst 2009 erscheinen und findet hoffentlich Ihr Interesse.

An dieser Stelle möchten wir unseren Redakteuren, und vor allem dem leitenden Redakteur András Komáromy, für ihr Engagement danken. Ohne ihren tatkräftigen Einsatz wäre das Jahrbuch nicht in dieser Form zustande gekommen.

Wir hoffen, mit dem vorliegenden Exemplar Ansporn und Impulse für Beiträge und – möglichst schriftliche – Reaktionen zu geben: Die ungarische Germanistik muss auch weiterhin ihre Stimme auf mehreren Kanälen hören lassen.

Lydia Böttger

Prof. Dr. András Masát